

# Inhalt

---

## **1. Einleitung | 11**

- 1.1 Gesundheitsförderung an Schulen | 11
- 1.2 Erkenntnisinteresse und Problemstellung | 13
- 1.3 Zum methodischen Vorgehen | 15
- 1.4 Gliederung der Studie | 20

## **2. Zur These der Gesundheitsgesellschaft | 23**

- 2.1 Einleitung: Gesund leben als allgegenwärtiges Motiv –  
Gesundheitsgesellschaft als Diagnose | 23
- 2.2 Die ökonomische Perspektive:  
Gesundheit als Wachstumsbranche | 29
- 2.3 Systemtheoretische Deutungen:  
Ausdifferenzierungen und Überlagerungen des Gesundheitssystems | 33
- 2.4 Das Streben nach Gesundheit als quasi-religiöse Lebenspraxis? | 37
- 2.5 Die These(n) der >Gesundheitsgesellschaft< – ein Fazit | 43

## **3. Gesundheitskonzepte in wissenschaftlichen und in politischen Diskursen | 45**

- 3.1 Philosophische, medizinhistorische und kultursoziologische  
Betrachtungen zum Gesundheitsbegriff | 45
  - 3.1.1 Einleitung | 45
  - 3.1.2 Das Wesen der Gesundheit –  
Streiflichter auf philosophische Debatten | 47
  - 3.1.3 Gesundheit als unsichtbare Norm –  
strukturfunktionalistische Deutung | 52
  - 3.1.4 Gesundheit als gesellschaftlich geprägte Vorstellung –  
historische und kultursoziologische Ansätze | 54
  - 3.1.5 Gesundheit in der soziologischen Ungleichheitsforschung  
und in der Sozialberichterstattung | 59
  - 3.1.6 Fazit: Die Schwierigkeit, Gesundheit fassen zu wollen | 65
- 3.2 Der Gesundheitsbegriff der WHO | 66

- 3.2.1 Die Begriffsdefinition der WHO | 67
  - 3.2.2 Die Salutogenese als Kern eines ›neuen‹ Gesundheitsverständnisses | 72
  - 3.2.3 Zur Diskussion und Kritik des Gesundheitsbegriffs der WHO | 88
  - 3.3 Fazit: Der Gesundheitsbegriff der WHO als alternativloser Praxisbegriff | 92
- 4. Zur offiziellen Programmatik von Gesundheitsförderung:  
Die Ottawa-Charta der WHO von 1986 und daran  
anschließende Debatten | 93**
- 4.1 Der Gegenstand der Analyse: die Ottawa-Charta als Schlüsseldokument der Gesundheitsförderung | 93
    - 4.1.1 Fragestellung und methodische Vorgehensweise | 95
    - 4.1.2 Zur Vorgeschichte der Charta: Ottawa, Europa und die WHO | 96
  - 4.2 Analyse der Ottawa-Charta der WHO:
    - ›Gesundheitsförderung – ein Deutungsmuster? | 99
    - 4.2.1 Die formale Gestalt der Charta | 99
    - 4.2.2 Zum Gegenstand der Charta: Steigerung der Gesundheit | 102
    - 4.2.3 Die Programmatik der WHO: Gesundheit für alle | 104
    - 4.2.4 Gesundheit für alle:
      - Recht oder verordnete Selbstbestimmung? | 109
    - 4.2.5 Gesund zu sein, bedarf es wenig:
      - Umfassendes Wohlbefinden im Alltag | 112
    - 4.2.6 Gesundheitsförderung – eine Aufgabe der Politik? | 116
    - 4.2.7 Die Aktionsstrategien von ›Gesundheitsförderung‹:
      - Ein sozialtechnokratisches Programm | 118
    - 4.2.8 Der Gesundheitsdienst als zentraler Akteur | 123
    - 4.2.9 Auf dem Weg in die Zukunft:
      - Moralischer Appell und Verpflichtung | 129
    - 4.2.10 Fazit der Analyse: ›Gesundheitsförderung‹ im Sinne der WHO | 132
  - 4.3 Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund anderer empirischer Befunde und theoretischer Zugänge | 135
    - 4.3.1 Die Ottawa-Charta als politisches Manifest zum Abbau sozialer Ungleichheiten? | 136
    - 4.3.2 Gesundheitsförderung als individualisierendes Instrument sozialer Regulation | 137
    - 4.3.3 Gesundheit als Humankapital oder öffentliches Gut | 141
    - 4.3.4 Normierende und stigmatisierende Effekte eines individualisierten Gesundheitsverständnisses | 144
    - 4.3.5 Fazit aus der Diskussion | 148

- 5. Gesundheitsförderung an Schulen | 151**
- 5.1 Zur Programmatik schulischer Gesundheitsförderung | 151
    - 5.1.1 Wie Gesundheitsförderung an die Schulen kam | 151
    - 5.1.2 ›Setting‹ und ›Empowerment‹ als zentrale Konzepte des gesundheitspolitischen Richtungswechsels | 156
    - 5.1.3 Evaluation und Qualitätssicherung ›gesunder Schulen‹ | 162
  - 5.2 Grundlegende Spannungsfelder der Gesundheitsförderung in der gesellschaftlichen Institution Schule | 165
    - 5.2.1 Pädagogisierung und pädagogische Professionalisierung | 165
    - 5.2.2 Bildung, Gesundheitsförderung und soziale Ungleichheiten | 168
    - 5.2.3 Die Institution Schule als Ort der Disziplin im Foucault'schen Sinn | 169
  - 5.3 Die AkteurInnen schulischer Gesundheitsförderung | 173
    - 5.3.1 ›Wir machen uns auf den Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule‹ – eine erste Feldbeobachtung | 173
    - 5.3.2 Nationale AkteurInnen im Feld schulischer Gesundheitsförderung | 175
    - 5.3.3 Städtische und kantonale Institutionen schulischer Gesundheitsförderung | 179
    - 5.3.4 Zusammenfassung: Ein Netz unterschiedlicher AkteurInnen | 185
- 6. Deutungen der Lehrpersonen | 189**
- 6.1 Methodisches und thematische Fokussierung auf ›Bewegung‹ | 189
    - 6.1.1 Zur Analyse der Interviews mit den Lehrpersonen | 189
    - 6.1.2 Thematische Fokussierung auf ›Bewegung‹ | 191
    - 6.1.3 Feldbeschreibung: Zu den ausgewählten Schulen und befragten Lehrpersonen | 193
  - 6.2 Typus 1: Arbeitspsychologische Deutung – Gesundheitsförderung als Instrument zur Steigerung des Lernerfolgs | 195
    - 6.2.1 Karl Lüthi: Gesundheitsförderung zwischen öffentlichem Auftrag und persönlicher Mission | 195
    - 6.2.2 Regina Pfister und Sarah Bachmann: Gesundheitsförderung als organisationale Maßnahme im Setting Schule | 214
    - 6.2.3 Schlussbetrachtungen zum Typus 1:  
Arbeitspsychologischer Ansatz zur Disziplinierung der Körper zwecks Leistungssteigerung | 225
  - 6.3 Typus 2: Paternalistisch-kompensatorische Deutung – Gesundheitsförderung als Mittel gegen gesellschaftliche Fehlentwicklungen | 227
    - a) Kompensatorisch-sozialisatorischer Ansatz | 227
      - 6.3.1 Leonie Fässler: Gesundheitsförderung als institutionalisierter Sozialisationsauftrag | 227

- 6.3.2 Hanspeter Stähli:  
Gesundheitsförderung als Elternbildungsprojekt | 235
- b) Quasi-therapeutische und präventive Deutung des Auftrags der Gesundheitsförderung | 243
- 6.3.3 Rosanna Wagner: Gezielte Förderung von Kompetenzen zur Kompensation defizitärer elterlicher Erziehungspraktiken | 244
- 6.3.4 Daniela Aerni und Lilliane Maggia: Kulturpessimistische Deutungen und quasi-therapeutische Interventionen | 247
- 6.3.5 Schlussbetrachtungen zum Typus 2:  
Paternalistisch-kompensatorische Interventionen zwischen Prävention und Therapie | 250
- 6.4 Typus 3: Emanzipatorische Deutung –  
Ermächtigung als Ziel von Gesundheitsförderung | 253
- 6.4.1 Christina Moser: Gesundheitsförderung im Dienste des Wohlbefindens – Erfahrungen ermöglichen und Gewohnheiten ändern | 253
- 6.4.2 Stefan Blaser: Gesundheitsförderung als spezieller Bildungsauftrag – Ambivalenzen gegenüber dem ›Gesundheitsding‹ | 265
- 6.4.3 Schlussbetrachtungen zum Typus 3: Ermächtigender Ansatz – Gesundheitsförderung als Erweiterung des Erfahrungsraums | 279
- 6.5 Typus 4: Strukturell-politische Deutung –  
Gesundheitsförderung als Legitimation angestrebten gesellschaftlichen Wandels und schulpolitischer Veränderungen | 281
- 6.5.1 Lisa Barandun: Pädagogische und politische Deutung von Gesundheitsförderung | 281
- 6.5.2 Rahel Brown: Pädagogische Deutung von Gesundheitsförderung mit gesellschaftskritischer Ausrichtung | 301
- 6.5.3 Schlussbetrachtungen zum Typus 4: Struktureller Ansatz – Gesundheitsförderung als Legitimation gesellschafts-, schul- und berufspolitischen Wandels | 314

## **7. Diskussion und Ausblick | 317**

- 7.1 Die Deutungen der Lehrpersonen vor dem Hintergrund des Gesundheits- und Professionalisierungsdiskurses | 317
- 7.1.1 Die vier Deutungstypen von Gesundheitsförderung im Verhältnis zu unterschiedlichen Gesundheits- und Professionsverständnissen | 319
- 7.1.2 Gemeinsamkeiten in den disparaten Deutungen von Gesundheitsförderung von Lehrpersonen | 322
- 7.1.3 Gesundheit und soziale Ungleichheiten | 323
- 7.2 Offene Fragen und mögliche Antworten – ein Ausblick | 325
- 7.2.1 Gesundheitsförderung als Deutungsmuster? | 325

- 7.2.2 Diffuser Gesundheitsbegriff als Ausdruck von Professionalisierungsbedarf? | 327
- 7.2.3 Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund neoliberaler Regierungsformen: Tendenz zur Individualisierung? | 330
- 7.2.4 Der Aufstieg von Public Health:  
Ein kritischer Beitrag der Soziologie? | 330

**Dank** | 335

**Verzeichnis der Abbildungen** | 337

**Abkürzungsverzeichnis** | 339

**Literatur** | 341

**Anhang** | 371

